Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 30.07.2015 06:55 Uhr | Peter Krawczack

Internationaler Tag der Freundschaft

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Willy, Kurt und Hans. Erinnern Sie sich noch an die Drei von der Tankstelle?

Was die drei da in dem Film von 1930 vor ihrer Tankstelle gesungen haben, passt als Mottolied zu dem für heute von den Vereinten Nationen ausgerufenen Tag:

"Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt.

(…) Ein Freund, ein guter Freund, das ist der größte Schatz den´s gibt!“

Heute ist der "Internationale Tag der Freundschaft“. Seit 2011 gibt es den schon und das Lied der "Drei von der Tankstelle“ besingt wie kein Zweites den großen Schatz einer Freundschaft

Wie passend also: Auf den Internetseiten der Vereinten Nationen ist zu lesen, dass an diesem Tag der wichtigen Bedeutung der Freundschaft gedacht werden soll. Dabei geht es um die Freundschaft zwischen Personen, aber auch um freundschaftliche Beziehungen zwischen einzelnen Ländern und Kulturen. Was aber fällt mir zu diesem Internationalen Tag der Freundschaft ein?

Vielleicht, dass es bei Freundinnen und Freunden nicht darauf ankommt, wie viele man in seinem Facebook-Profil gesammelt hat. Sondern darauf, dass man sich auch in schlechten Zeiten auf sie verlassen kann.

Nur mit einem wirklichen Freund kann ich, wie man so sagt, Pferde stehlen.

So allgemein bekannt diese Einsicht ist, so schwer ist es, tatsächlich so einen Freund zu finden. Schon die Bibel kannte den Wert der Freundschaft:

Im Buch Jesus Sirach, das zur Weisheitsliteratur gehört, lesen wir das Folgende:

"Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; / wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. ... Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund, / ihn findet, wer Gott fürchtet. Wer den Herrn fürchtet, hält rechte Freundschaft, / wie er selbst, so ist auch sein Freund.“

Was diese über 2.000 Jahre alten Worte unterscheidet von dem Gesang der "Drei von der Tankstelle“? Jesus Sirach benennt ein Kriterium für einen guten Freund:

es kommt der Gedanke der Gottesfurcht hinzu, die man auch als Gottvertrauen bezeichnen kann. Ein Mensch mit Gottvertrauen ist demnach in der Lage auch rechte Freundschaft zu halten. Dieser Gedanke mag heutzutage vielleicht etwas befremden. Gottvertrauen würde Ihnen sicherlich nicht als erster Prüfstein für die Verlässlichkeit einer Freundschaft erscheinen. Aber ich kann dem viel abgewinnen. Ein Freund, der nur auf den eigenen Vorteil aus ist, der die Freundschaft instrumentalisiert, der ist kein wahrer Freund. Menschen aber, die einen Sensus haben, dass es im Leben noch mehr gibt, als das eigene Fortkommen, die stelle ich mir im entscheidenden Fall jedenfalls auch als belastbarer vor als Freund. Genau darauf zielt auch Jesus ab, als er kurz vor seinem Tod zu seinen Jüngern über Freundschaft spricht in sehr bewegenden Worten:

"Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“

In seiner Abschiedsrede, dazu gehört diese Passage, erklärt Jesus also alle zu seinen Freunden, die ihm nachfolgen. Christen sind Freunde Jesu – ein starkes Bild. Aber es zeigt zugleich auch den Anspruch, der hinter einer solchen Freundschaft steht: nämlich echte Solidarität.

Machen Sie sich das vielleicht heute am "Tag der Freundschaft“ besonders bewusst:

Echte Freundschaft gibt es nicht zum Nulltarif! Und zugleich ist sie der "größte Schatz, den’s gibt“

Ihr Peter Krawczack aus Düsseldorf

Copyright Vorschaubild: Wrote CCBY 2.0 flickr